

5 Tipps, um auch im Alter wirtschaftlich unabhängig zu sein:

1. Weitestgehend kontinuierliche Beschäftigung in hohem Wochenstundenvolumen über deinen gesamten Lebensverlauf hinweg
2. Teilzeitbeschäftigungen möglichst nur kurzzeitig ausüben
3. Beschäftigungen im „Niedriglohnsektor“ haben oft niedrige Renten zur Folge. Deine Gewerkschaft setzt sich mit der Anhebung des Mindestlohns dafür ein, dass eine eigenständige Existenzsicherung auch im „Niedriglohnbereich“ möglich ist. Schon Mitglied?
4. Betreuungsaufgaben innerhalb der Partnerschaft gemeinsam realisieren
5. Dir Gedanken über deine Vorsorge im Alter machen und dich frühzeitig über Altersvorsorgeoptionen informieren



www.was-verdient-die-frau.de



ver.di Bezirk NRW-Süd, Frauenrat
Monika Bornholdt
Endenicher Str. 127, 53115 Bonn



**Frauenrat
ver.di Bezirk
NRW-Süd**

Internationaler Frauentag 2017



Für ein Altern in Würde!

Die Rente ist das Spiegelbild des Erwerbslebens. Und sozial ungenügend abgesicherte Jobs hinterlassen gravierende Lücken bei der Alterssicherung.

Für Frauen spezifische Lebensläufe, etwa unfreiwillig geringe Teilzeit, Minijobs, Scheinselbstständigkeit und Freiberuflichkeit, ein geringes Entgelt oder Wechselfälle des Lebens wie ein Kind oder eine Scheidung, führen zu Einkommensdifferenzen.

Nach wie vor haben Frauen nicht die gleichen Einkommenschancen wie Männer. Die Folge: Ihr Alterseinkommen ist häufig geringer und Altersarmut überwiegend weiblich. Die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern liegt immer noch bei 21 Prozent. Für Frauen spezifische Lebensläufe hinterlassen gravierende Lücken bei der Alterssicherung. In der Folge wachsen Einkommensdifferenzen zu drastischen Alterssicherungslücken im Rentenalter an – im Schnitt kommen Frauen dadurch nur auf knapp 60% der Rentenhöhe von Männern!

Damit muss Schluss sein!



Die Talfahrt des Rentenniveaus muss gestoppt werden.

Nach jahrzehnter langer Arbeit muss die Rente reichen um ein anständiges Leben in Würde zu führen zu können. Wir fordern, dass das gesetzliche Rentenniveau stabilisiert und dann wieder angehoben werden muss!

Wer lange Zeit nur ein geringes Arbeitsentgelt erhält, dessen Verdienste müssen in der Rente aufgewertet werden. Das nützt vor allem Frauen. Wir fordern deshalb die Fortsetzung der Rente nach Mindestentgeltpunkten!

Wer aufgrund eines Unfalls oder Erkrankung nicht mehr in der Lage ist erwerbstätig zu sein, darf im Alter nicht arm sein. Wir fordern, dass die Leistungen der Erwerbsminderungsrenten deutlich verbessert werden!

Wer längere Zeit arbeitslos ist und Arbeitslosengeld II bezieht, bekommt keine Rentenzeiten angerechnet. Wir fordern, dass auch für Zeiten des Bezugs von Alg II wieder Rentenbeiträge von der Bundesagentur für Arbeit entrichtet werden!

www.rente-staerken.verdi.de

Für die Rente von morgen

Die Höhe der Rente hängt an der Höhe des Arbeitseinkommens und der Art der Beschäftigung. Den besten Schutz vor Altersarmut bietet sozialversicherte Beschäftigung mit gutem Lohn. Um Altersarmut zu verhindern brauchen wir deshalb:

- Einen ausreichenden und stetig steigenden gesetzlichen Mindestlohn
- Steigende Tariflöhne
- Mehr Vollzeit- statt Teilzeitbeschäftigung
- Mehr sozial gesicherte Beschäftigungsverhältnisse
- Die Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung
- Eine Ausweitung der Tarifbindung, damit es für gute Arbeit auch gute Löhne gibt.

**Gute Renten sind möglich.
Kämpfen wir gemeinsam
für einen Kurswechsel.**

**RENTE MUSS
FÜR EIN GUTES LEBEN
REICHEN**